

„Feuer und Wasser – eine Fahrrad-Geocachingtour“

(Kooperation des Stadtmuseums Düren mit der Schoeller Stiftung Düren)

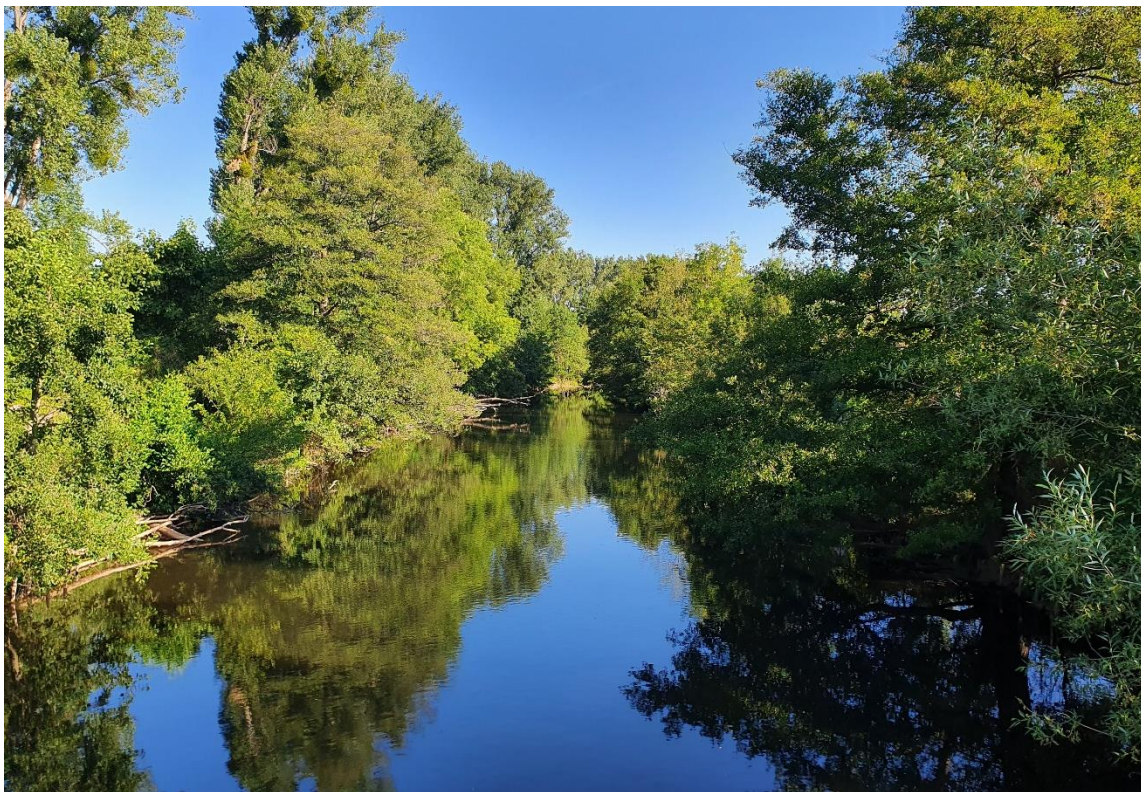
Gehe zunächst zu folgender Koordinate:

N50.796035 E006.471688

Länge: ca. 13km

Dauer: ca. 2-3 Stunden (Fahrrad)/ ca. 4-5 Stunden (zu Fuß)

Parkmöglichkeiten: Straßenrand Valenciener Straße



Herzlich Willkommen zu unserer Fahrrad-Geocachingtour!

Der heutige Weg führt uns entlang der Rur über Teile des RurUfer-Radwegs vom Dürener Stadtpark über Lendersdorf und Niederau und anschließend wieder zurück. Entlang des Weges schauen wir uns die herrlichen Unterschiede zwischen Natur und Stadt, zwischen Wasser und Land, zwischen Industrie und Erholung an – und dabei fokussieren wir uns auf den allgegenwärtigen Kontrast von Feuer zu Wasser.

Die Tour ist auch für Kinder geeignet, die meiste Zeit führt sie über Radwege oder wenig befahrene Straßen. Auch zu Fuß ist die Tour absolut zu empfehlen, es sollte nur dementsprechend mehr Zeit eingeplant werden. Einfach genügend Proviant für ein Picknick entlang des Weges einpacken und schon kann die Tour beginnen!

Habt Spaß und viel Erfolg!

Station 1: „Der grüne Kern der Stadt“

Wir starten unsere Tour am Stadtpark. Dieser wurde 1896 von Adolf Kowallek nach Vorbild der englischen Landschaftsgärten angelegt und war der erste öffentliche Park Dürens.

Wenn ihr euch mehr für die Geschichte des Stadtparks und die vielen kleinen Details am Wegesrand hier im Park interessiert, dann legen wir euch gerne unsere andere Geocachingtour „Tour 2: Rund um den Stadtpark“ ans Herz.



Nun aber weiter im Text.

- Aufgabe 1:
Auf der gegenüberliegenden Straßenseite sehen wir ein altes Fabrikgebäude. Der Dürener Unternehmer Leopold Schoeller eröffnete hier 1895 eine Fabrik. Doch was wurde damals dort hergestellt?

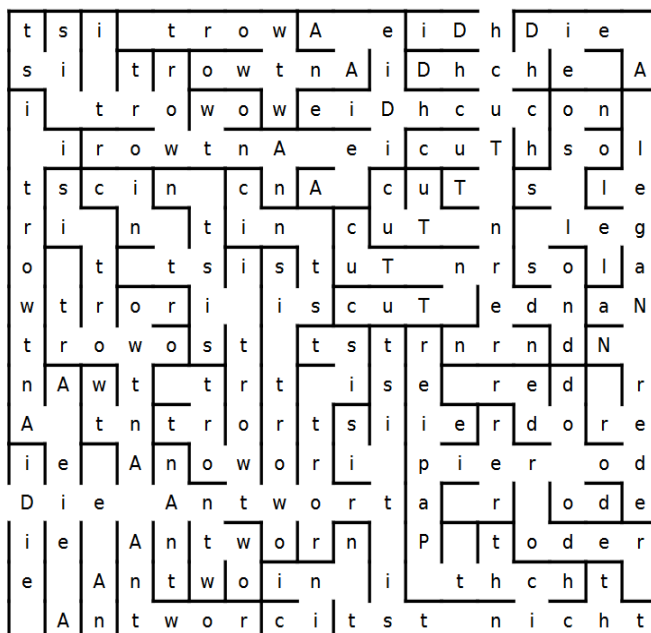
20: *Papier*

25: *Nagel*

29: *Tuch*

A= _ _ _

Das folgende Labyrinth hilft dir dabei:



- Aufgabe 2:

Ein Großbrand am 13./14. März 1895 zwang Leopold Schoeller & Söhne an, diesen Standpunkt umzuziehen. Doch an welcher Ecke waren sie vorher beheimatet?

384: Schoellerstraße/Roonstraße

438: Bismarckstraße/Wirtelstraße

843: Josef-Schregel-Straße/Gutenbergstraße

B = _ _ _ _

Das folgende Rebus hilft dir dabei:



- Aufgabe 3:

Wenn wir uns jetzt gleich auf den Weg machen, werden wir an einem großen Platz vorbeifahren. Auf diesem findet jedes Jahr Ende Juli bis Anfang August eines der größten Volksfeste Deutschlands statt. Jährlich kommen zu diesem Anlass fast eine Million Menschen nach Düren.

Doch wie heißt dieses Fest eigentlich?

2: Lukasmarkt

4: Heinerfest

6: Annakirmes

Kleiner Hinweis: Die anderen beiden Feste gibt es auch. Sie werden in Mayen und in Darmstadt gefeiert.

C = _

Wie es jetzt weitergeht:

Wir fahren vom Startpunkt aus zunächst Richtung Rur, folgen ihr dann kurz flussaufwärts und wechseln schließlich das Ufer über die Johannesbrücke.

Dort müssen wir auch das erste Mal die Bahngleise der Rurtalbahn überqueren.

Anschließend warten wir dort an der Ampel, ehe wir auf die andere Straßenseite fahren.

Von dort aus folgen wir einfach den ersten Koordinaten.

Auf dem Weg fahren wir entlang des bereits erwähnten Platzes und neben den Bahnschienen, bis wir die nächste Station erreichen.

Die nächsten Koordinaten:

N50.790(A)(C) E006.482(B)

- N50.790 _ _ _ _ E006.482 _ _ _ _

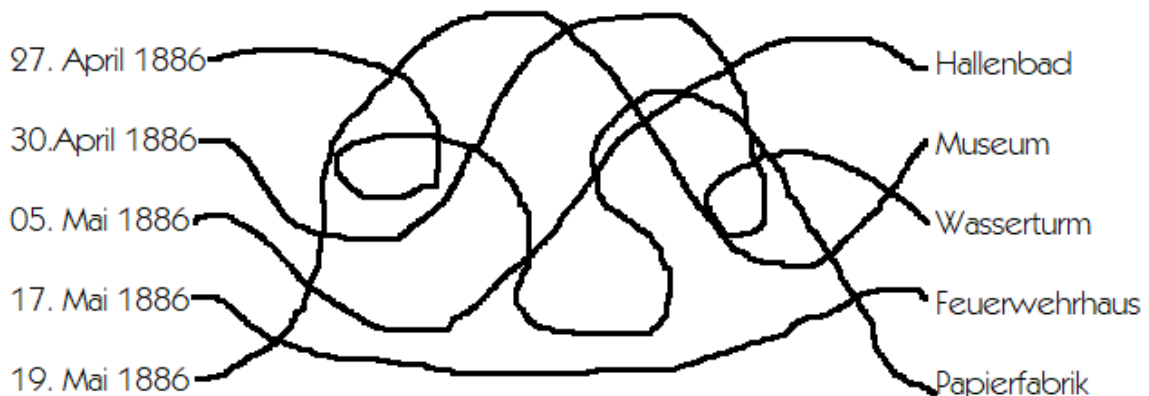
Station 2: „Es klappert die Mühle...“

Auf dem Weg zur zweiten Station sind wir an jenem eben noch erwähnten Platz vorbeigefahren. Dort werden aber nicht nur Volksfeste gefeiert.

Im späten 19. Jahrhundert entschieden sich die Dürener Stadtväter für den Bau einer zentralen Wasserleitung. Das Wasserwerk dazu stand am jenem Platz. Die Wasserleitung wurde am 25. Juli 1885 in Betrieb genommen.

- Aufgabe 1:

Neben dem Werk stand ein weiteres markantes Gebäude. Dieses wurde 279 Tage später feierlich eingeweiht. Findet anhand des Datums der feierlichen Einweihung heraus, welches weitere Gebäude dort stand.



Die gesuchte Zahl ergibt sich aus der Buchstabenanzahl des Lösungswortes mal sechs plus vier.

A = _ _

- Aufgabe 2:

Hier wo wir nun stehen, sehen wir im Hintergrund große Hallen der Firma Kanzan Spezialpapiere. Dieser Standort ist einer der Ursprünge der Papierindustrie in Düren. Ein kleiner Blick zurück: Am 9. Juli 1710 erhielt der Dürener Kaufmann Rütger von Scheven die Konzession, auf seiner Ölmühle auch Papier herzustellen.

Die Schevensmühle war geboren.

Nach dem Tod des Gründers übernahmen zunächst sein Sohn, dann seine Tochter die Papiermühle. Diese wiederum heiratete Johann Paul Schoeller, womit die Papiertradition der Industriellenfamilie Schoeller begann.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts erwarben Benno und Julius Schoeller die Schevensmühle und errichteten dort eine moderne Papierfabrik.

Sie gaben dem Werk auf einen neuen Namen. Aber welchen?

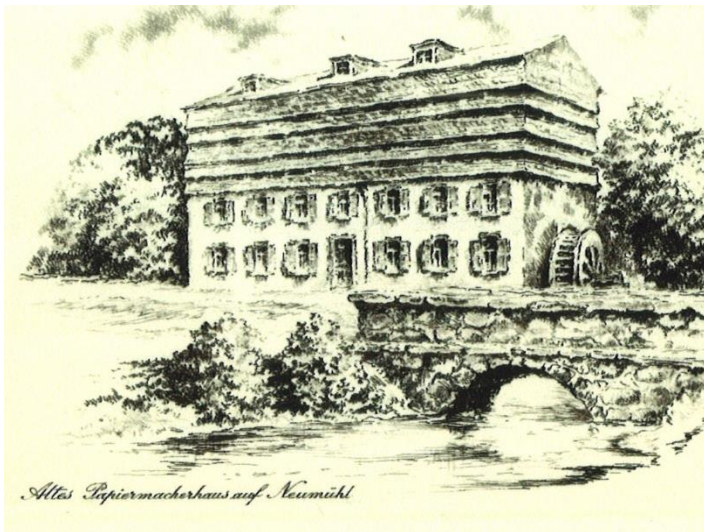
222: Neue Mühle

444: Neumühlenau

666: Neumühl

B = _ _ _

- Aufgabe 3:



Doch warum ist Düren so ein beliebter Standort für die Papierherstellung?

- 2: feste Fasern
- 4: hartes Holz
- 8: weiches Wasser

C = _

Das Suchsel hilft euch herauszufinden, welche Faktoren KEINE Rolle spielten. Wörter können dabei auch diagonal oder rückwärts versteckt sein.

Bereits 1772 wurde gesagt, dass „Rütger von Scheven ein Papier erzeuge, wie keines von gleicher Güte anderwärts zu finden sei.“

Papierherstellung hat in Düren eine lange Tradition. Schon 1576 sind erste Bestrebungen im Düren-Jülicher-Raum bezeugt.

e	e	n	b	e	d	p	e	o	r	f
c	q	w	t	h	t	c	a	t	t	b
s	n	f	r	p	m	g	t	x	s	n
y	o	h	a	t	b	u	i	w	e	i
f	h	s	h	g	l	x	t	h	f	j
b	t	v	q	z	r	r	o	r	f	c
l	s	h	q	y	k	u	l	c	x	b
c	x	t	t	x	m	i	x	x	u	n
j	m	k	t	h	p	q	y	g	m	w
q	o	p	o	n	j	z	l	o	h	r
y	p	z	n	r	e	s	a	f	r	r

Wie es jetzt weitergeht:

Auf dem nächsten Wegstück werden wir ein wenig von der Rur wegbleiben und einen Abstecher nach Lendersdorf machen. Der Dürener Stadtteil wurde bereits im Jahre 1929 erstmals erwähnt, damals noch als „Lendersdorf“. Früher war Lendersdorf noch eine eigenständige Gemeinde. Erst im Zuge der kommunalen Neugliederung von 1972 wurde es schließlich, zusammen mit Berzbuir, Krauthausen und Kufferath, zum Stadtteil der Stadt Düren.

Um nach Lendersdorf zu gelangen, überqueren wir hier zunächst vorsichtig den Bahnübergang und fahren dann geradeaus auf den RurUfer-Radweg, biegen also NICHT direkt hinter den Bahngleisen links ab. Wir folgen dem RurUfer-Radweg so lange flussaufwärts, bis eine Brücke kommt, die sogenannte „Kuhbrücke“. Dort überqueren wir den Fluss und fahren weiter flussabwärts und biegen am besten bei der ersten Möglichkeit rechts ab. (*Anmerkung: Es gibt aber auch immer wieder alternative Routen, die euch genauso ans Ziel bringen.*) Von dort aus können wir dann einfach den nächsten Koordinaten folgen.

Die nächsten Koordinaten:

N50.76(C)0(A) E006.47(C)(B)

- N50.76 _ 0 _ _ E006.47 _ _ _ _

Station 3: „Wasser marsch!“

Wir stehen hier nun mitten in Lendersdorf an diesem Gebäude, welches 1942 errichtet wurde und dessen Turm in den 1950er Jahren noch erhöht worden ist.



- Aufgabe 1:
Welche Institution ist in diesem Gebäude beheimatet?
Tipp: Wenn ihr rechts neben dem Gebäude in die Straße einbiegt, könnt ihr vielleicht mehr sehen.

535: Polizei

636: Technisches Hilfswerk

737: Feuerwehr

A = _ _ _

Gegenüber sehen wir dieses kleine Fleckchen Wasser. Es ist Teil des „Lendersdorfer Mühlenteichs“.

Die Mühlenteiche, wie die Mühlengraben hier genannt werden, die ihr in und um Düren immer wieder entdecken werdet, haben eine lange Geschichte und sind vermutlich länger da, als die Stadt Düren selbst. Gespeist werden die Teiche durch die Rur.

Durch die Wassermühlen an den Teichen war die Wasserkraft über viele Jahrhunderte eine wichtige Energiequelle in der Region.

Der Lendersdorfer Mühlenteich, an dem wir gerade stehen, wurde schon 1342 erstmals erwähnt. Er gehört zu den Teichen auf dem linken Rurufer, wie beispielsweise auch der Windener Teich oder der Gürzenicher Teich. Im weiteren Verlauf der Tour werden wir auch noch einen der Teiche am rechten Rurufer sehen.



- Aufgabe 2:

Doch wie lang ist der Lendersdorfer Teich eigentlich? Um dies herauszufinden, löst das folgende Sudoku.

Der Lendersdorfer Mühlenteich ist **XY** Kilometer lang.

→ Kilometer

Die gesuchte Zahl B ergibt sich aus folgender Rechnung:

Kilometeranzahl * 2 – 1

B =

	8		2	7	5			6
				9	8	1	7	3
			3	1				
7			6		X			
6		3	9					
	4	9	7			6		1
	5	2	1		7		8	9
				4	3		6	Y
8			5		9		1	7

Wie es jetzt weitergeht:

Das nächste Stück des Weges wird ein wenig kürzer sein. Passt aber gut auf, denn wir fahren nun wieder an größeren Straßen entlang und nicht mehr durch Waldwege oder auf speziellen Radwegen.

Zudem ist kurz vor der nächsten Station ein ganz kleines Stück des Weges gepflastert.

Dort solltet ihr also ebenfalls aufpassen.

Während wir unseren Weg durch Lendersdorf fortsetzen, schaut euch ruhig ein wenig um.

Auf der rechten Seite des Weges werden wir gleich die Rurtalhalle sowie die Kirche St. Michael sehen.

Auf der linken Seite werden wir im Kontrast dazu viele alte und neue Fabrikgebäude erblicken können, die immer zwischen den Häusern hervorblitzen. Diese waren Teil der Lendersdorfer Hütte.

Was es mit dieser Hütte auf sich hat, erfahrt ihr an der nächsten Station.

Also los, schwingen wir uns auf die Räder und folgen den Koordinaten!

Die nächsten Koordinaten:

N50.76(B)88 E006.479(A)

- N50.76 88 E006.479



Station 4: „Erinnerung an die Vergangenheit“

Wenn wir diesen großen Stein vor uns sehen, dann sind wir an der nächsten Station angekommen.

- Aufgabe 1:
Der Stein ist eine sogenannte Stele, die von Ulrich Rückriem geschaffen wurde.
Diese Stelen wurden von 1988 bis 1990 in der Stadt Düren und in den umliegenden Stadtteilen errichtet.
Sie dienen als Mahnmal. Seit 1992 werden jedes Jahr am 9. November Mahnstunden anlässlich der Reichspogromnacht veranstaltet.

Doch wie viele Stelen wurden von Ulrich Rückriem geschaffen?
Schaut euch genau um, vielleicht findet ihr ja die Antwort.



Die Zahl A errechnet sich durch die Anzahl der Stelen mal vier minus fünf.

A = _ _

- Aufgabe 2:
Diese Stele hier erinnert an das Sammellager „Thuirs Mühle“. Ehemals eine alte Getreidemühle von Josef Thuir, wurden hierhin ab Frühjahr 1941 etwa 50 Jüdinnen und Juden aus dem Kreisgebiet verschleppt und von der SA (Sturmabteilung) überwacht. Ein Jahr später wurden die Jüdinnen und Juden zum Bahnhof Düren transportiert und von dort per Bahn in die Konzentrationslager (damals „Arbeitslager“) deportiert.

In einer unserer anderen (älteren) Geocachingtouren begegnen wir einer weiteren Rückriem-Stele. Diese steht an der Schützenstraße. Über welche unserer Geocachingtouren sprechen wir hier?

Die folgende Zahlenreihe liefert euch einen Hinweis: 19 20 01 04 20 13 01 21 05 18

Die Zahl B errechnet sich aus der Anzahl der Buchstaben des Wortes minus der Häufigkeit des Buchstabens „a“ in diesem Wort.

B = _

- Aufgabe 3:

Die am Ende der letzten Station bereits erwähnte Lendersdorfer Hütte war maßgebend für die Entwicklung von Lendersdorf. Dazu lohnt sich ein Blick auf den Mann, mit dem alles angefangen hat: Eberhard Hoesch.

Eberhard Hoesch wurde am 17. November 1790 in Schneidhausen geboren.

Im Jahre 1819 kauften er und sein Bruder Wilhelm die Lendersdorfer Hütte von Eberhard Deutgen.

Bereits im ersten Jahr steigerten sie vor allem die Menge des produzierten Stabeisens und damit auch den Ertrag beträchtlich.

Nach erfolgreicher „Industriespionage“ (die Anekdote dazu lest ihr bei uns auf der Homepage unter der Rubrik „Stadtgeschichte“ oder auf unserer Facebook-Seite) baute man 1824 ein Walzwerk nach englischem Vorbild und konnte so auch im internationalen Vergleich mithalten.

1831 starb Eberhards Bruder Wilhelm Hoesch, woraufhin er einen Gesellschaftsvertrag mit der Witwe Johanna Maria Schoeller abschloss. Seine Söhne traten in die Firma ein und sie wurde fortan unter dem Namen „Eberhard Hoesch & Söhne“ bekannt. Wichtig wurde die Lendersdorfer Hütte vor allem für den Bau erster Eisenbahnstrecken in Deutschland, wie beispielsweise der Strecke Köln-Aachen, die nun über Düren verlief. Selbst Aufträge aus Amerika und Russland muss es wohl gegeben haben.

Nach Eberhards Tod 1852 ging es mit der Lendersdorfer Hütte stetig bergab.

Trotzdem wurden erst mehr als ein ganzes Jahrhundert später, am 18. Mai 1995, bei „Eberhard Hoesch & Söhne GmbH u. Co. KG“ die Werkstore für immer geschlossen.



C = _ _

Wie es jetzt weitergeht:

Zunächst überqueren wir den Lendersdorfer Mühlenteich an der kleinen Brücke erneut, folgen dem Weg dahinter und halten uns rechts bzw. geradeaus, bis wir erneut eine kleine Brücke überqueren und auf eine asphaltierte Straße treffen. Dieser folgen wir in einem Bogen kurz nach links, bis vor einem Wendehammer ein Weg rechts in den Wald abgeht.

Diesem Weg an der Rur entlang folgen wir flussabwärts, bis wir zu einer Brücke (der sogenannten Schwanenbrücke) über die Rur kommen.

Dort überqueren wir die Rur und folgen anschließend den nächsten Koordinaten.

Die nächsten Koordinaten:

N50.7617(A) E006.485(C)(B)

- N50.7617 _ _ E006.485 _ _ _

Station 5: „Erholung im Grünen“



Nun sind wir im Rur-Park angekommen und befinden uns außerdem am südlichsten Punkt unserer kleinen Tour heute.

Der Park lädt zum Spazierengehen, mit dem Hund Gassi gehen oder auch zum Fahrradfahren ein. Durch die vielen Bänke und Bäume, die Schatten spenden, lässt sich hier selbst im Sommer immer ein kühles Plätzchen finden.

- Aufgabe 1:

Der Rur-Park grenzt direkt an den RurUfer-Radweg, den wir auf unserer Tour schon in Teilen befahren haben und auf den wir heute auch noch ein weiteres Mal zurückkommen werden. Jener Radweg wurde zwischen 1984 und 1999 errichtet. Doch wie lang ist er eigentlich?

Da der RurUfer-Radweg neben Deutschland auch durch Belgien und die Niederlande verläuft, findet ihr die Antwort vielleicht mit ein wenig Sprachkenntnis von dort:

„Le chemin comprend une distance de cent soixante-six kilomètres.“
„Het pad is honderdzesenzestig kilometer lang.“

Die Zahl A errechnet sich aus der Kilometeranzahl mal 5.

A = _ _ _

- Aufgabe 2:

Wie gerade bereits erwähnt fließt die Rur durch Deutschland, Belgien und die Niederlande. Dabei wird sie im Deutschen „Rur“, im Französischen „Rour“ oder „Roule“ und im Niederländischen „Roer“ genannt.

Früher hieß die Rur im Deutschen noch „Ruhr“, also genau wie der Fluss im Ruhrgebiet. Seit etwa 1900 wurde das „h“ aber zur besseren Unterscheidung gestrichen. In Ortsnamen wie „Einruhr“ oder „Erkensruhr“ findet man die ältere Schreibweise aber noch. Der Name leitet sich vermutlich von der römischen Flussgöttin „Rura“ ab.

Die Rur entspringt im Hohen Venn in Belgien, verläuft dann 80 Prozent ihrer Strecke auf deutschem Grund bevor sie dann schlussendlich in Roermond in den Niederlanden in die Maas mündet.

Auf ihrem Weg fließt sie an so manch bekannten Städten und Orten vorbei. Um an die Zahl B zu gelangen, müsst ihr diese auf der nächsten Seite von Quelle zu Mündung sortieren.

Q	Hohes Venn (Belgien)	M	Roermond (Niederlande)
1	Rursee	2	Düren
3	Linnich	4	Jülich
5	Heimbach	6	Obersee
7	Staubecken Obermaubach	8	Kreuzau
9	Monschau		

036: Q961578243M	136: Q961758243M
236: Q916578243M	336: Q916758243M
436: Q961578234M	536: Q961758234M
636: Q916578234M	736: Q916758234M

B = _ _ _ _

Wie es jetzt weitergeht:

Auf dem nächsten Wegstück werden wir erneut ein wenig von der Rur wegbleiben und unseren nächsten Abstecher diesmal nach Niederau machen.

Die Endung –au im Namen leitet sich von der Flusslandschaft her und findet sich auch in angrenzenden Orten wie etwa Kreuzau.

Die Geschichte des Ortes hängt natürlich eng mit jener von Schloss Burgau zusammen, zu dem wir gleich noch kommen werden.

Während der Industrialisierung entwickelte sich die damals noch eigenständige Gemeinde zu einer Wohngemeinde für die Fabrikarbeiter aus dem benachbarten Krauthausen.

Im Zuge der kommunalen Neugliederung von 1972 wurde Niederau, genau wie Lendersdorf, zum Stadtteil der Stadt Düren.

Um nach Niederau zu unserer nächsten Station zu gelangen, folgen wir zunächst dem Weg in die Richtung, in welche die Koordinaten zeigen und überqueren dann rechterhand bei der ersten Möglichkeit die Bahnschienen am Bahnübergang. Dann folgen wir den kleineren Straßen, bis wir zu einer großen Straße gelangen. Diese müssen wir überqueren und ihr so lange folgen, bis wir in die Straße Richtung Schloss Burgau abbiegen können.

Von dort aus müssen wir nur noch den Koordinaten folgen und sind nach kurzer Zeit schon bei der nächsten Station.

Die nächsten Koordinaten:

N50.767(B) E006.499(A)

- N50.767 _ _ _ _ E006.499 _ _ _ _

Station 6: „Von Wasser umgeben“



- Aufgabe 1:

An welchem Ort befinden wir uns hier?

25: Dürener Badesee

50: Schloss Burgau

75: Rurdelta

A = _ _

- Aufgabe 2:

An einigen Wänden, in der Nähe, wo ihr steht, sind „Dinge“ angebracht, die einem Buchstaben ähneln. Um welchen Buchstaben handelt es sich?

43: Der Buchstabe S

63: Der Buchstabe H

83: Der Buchstabe Y

B = _ _

- Aufgabe 3:

Wann wurde jener Ort mit Hilfe der Benno-Schoeller-Stiftung von der Stadt Düren erworben? Wenn wir uns ein wenig umsehen, finden wir ja vielleicht einen Hinweis darauf.

2: Im Jahr 1896

4: Im Jahr 1903

8: Im Jahr 1917

C = _

Egal an welchem Ort wir uns jetzt laut Aufgabe 1 befinden, in jedem Fall lädt dieser Ort hier zu einer Pause vor der letzten Etappe der Geocachingtour ein.

Hier gibt es je nach Jahreszeit ein Café und die Wiesen im Schatten der Bäume sind ideal für ein herrliches Picknick.

Wenn wir nun noch einmal ein paar Minuten zurückdenken zu dem Zeitpunkt, als wir hier in die Straße eingebogen sind, ist euch bestimmt auf der rechten Seite ein großer Gebäudekomplex aufgefallen. Dies ist das „Schenkel-Schoeller-Stift“, ein großes Altenpflegeheim, welches bereits eine lange Historie hinter sich hat.

Um dieser genauer zu folgen, sollten wir die Geschichte der Gründerin Lucia Katharina Barbara Schenkel, geborene Schoeller, einmal genauer betrachten.

Am 10. Januar 1774 kam Lucia Katharina Barbara Schoeller in Schleiden auf die Welt. Sie war Tochter des Schleidener Eisenhüttenbesitzers Johann Arnold Schoeller und seiner Ehefrau Lucia Katharina Peuschen.

Ihr Mann war der Kaufhändler Rudolf Schenkel, mit dem sie zusammen für viele Stiftungen und Schenkungen in Düren bekannt war.

Das Schenkel-Schoeller-Stift erinnert an sie und ihren Mann. Lucia Katharina hatte damals die Schenkel-Schoeller'sche Altersversorgungsanstalt testamentarisch gestiftet.

Im Mai 1863 wurde diese in einem Gebäude zwischen Pletzergasse und Jesuitengasse eröffnet, im Zweiten Weltkrieg zerstört und nach dem Krieg von der Stadt Düren hier neu errichtet.

- Aufgabe 4:
Welche Aussage ist gelogen?

84: Das Schenkel-Schoeller-Stift steht heute auf dem Gelände von Schloss Burgau.

48: Das Logo des Schenkel-Schoeller-Stifts ist gelb und schwarz gestreift.

42: Die Familie Schoeller hatte neben der Schenkel-Schoeller'schen Altersversorgungsanstalt eine Nagelfabrik am heutigen Stadtpark.

24: Die Eröffnung der ersten Schenkel-Schoeller'sche Altersversorgungsanstalt geschah vor der Umbenennung der kommunalen Neugliederung des Kreises Düren.

D = _ _

- Aufgabe 5:
Wie oft wurde und wird der Name „Schoeller“ auf den beiden Seiten von Station 6 erwähnt?

Die Zahl E erhaltet ihr, indem ihr von der Hälfte der Anzahl 2 abzieht.

E = _

Wie es jetzt weitergeht:

Bis zur nächsten Station findet ihr den Weg recht einfach, denn wir sind dort schon einmal vorbeigefahren.

Wir folgen also zunächst den Straßen vom Schloss weg, am bereits erwähnten Schenkel-Schoeller-Stift vorbei und überqueren die Hauptstraße erneut.

Es lohnt sich, diesmal einen etwas anderen Weg zu wählen, um ein paar weitere schöne Orte in Niederau beim Vorbeifahren zu bewundern. Beispielsweise können wir uns auch einfach kurz rechts halten und dann links in die Cyriakusstraße einbiegen, um an der Kirche St. Cyriakus vorbeizufahren.

Folgt einfach den nächsten Koordinaten.

Die nächsten Koordinaten:

N50.76(B)(A) E006.48(C)(E)(D)

- N50.76 _ _ _ _ E006.48 _ _ _ _

Station 7: „Die Räder drehen sich“



- Aufgabe 1:
Wie heißt die Mühle, nach der diese Haltestelle der Rurtalbahn benannt wurde?

7: Tuchmühle

8: Wassermühle

9: Papiermühle

A = _

- Aufgabe 2:
Dank der Privatinitiative vieler Menschen im Rurtal konnte bereits 1903 die Bahnstrecke Linnich-Düren-Heimbach eröffnet werden.
Anfang der 1990er Jahre drohte die Eisenbahnstrecke stillgelegt zu werden. Doch dann trat der Kreis Düren in die Verhandlungen ein und übernahm die Strecken der Deutschen Bahn. Sie gehörten nun zur Dürener Kreisbahn (DKB).
Von 1996 an wurde zudem mit dem Güterverkehr ein zweites Standbein auf dieser Strecke aufgebaut.
Seit 2002 ist auch die Strecke Jülich-Linnich wieder vollends für den Personenverkehr nutzbar.
Heute wird die Rurtalbahn von der RATH Gruppe betrieben.

Um die nächste Zahl zu erhalten, bringt die folgenden 3 Stationen in die richtige Reihenfolge. Stellt euch dazu vor, ihr steigt in Heimbach ein und am Dürener Hauptbahnhof wieder aus. In welcher Reihenfolge fahrt ihr an den folgenden Stationen vorbei?

2: Annakirmesplatz

6: Kuhbrücke

9: siehe Aufgabe 1

B = _ _ _

- Aufgabe 3:

Neben der Rurtalbahn betreibt die RATH Gruppe noch weitere Schienennetze. Aber welches dieser 5 Schienennetze wird nicht von ihnen betrieben?

25: Eifel-Bördebahn

36: Millionenlinie

47: Rheingaulinie

58: Wurmthalbahn

69: Odenwaldbahn

Folgende Buchstabenkombinationen werden euch dabei helfen herauszufinden, was NICHT die richtige Antwort ist:

- a) Pefoxbmeccio
- b) Fjgfm-Cösefcbio
- c) Xvsnumbcio
- d) SifjohbvMjojf

C = _ _



Wie es jetzt weitergeht:

Nun folgt nur noch eine letzte Station, bis wir uns auf die Suche nach dem Cache machen. Zunächst fahren wir wieder auf den RurUfer-Radweg zurück und folgen ihm so lange flussabwärts, bis wir die nächsten Koordinaten erreichen.

Dabei fahren wir an allerlei interessanten Orten vorbei:
Kurz nachdem wir uns wieder auf dem Radweg befinden, sehen wir linkerhand, wie die Rur ein Stück breiter wird und in kleinen „Wasserfällen“ weiterfließt. Das ist das sogenannte „Rurdelta“, ein schöner Platz, um am Fluss zu sitzen und ebenfalls ein schönes Fotomotiv.



Kurz dahinter seht ihr rechterhand eine kleine Erhöhung.

Dort zweigt zum einen der Niederauer Mühlenteich von der Rur ab, zum anderen lässt sich ein Blick auf das Lendersdorfer Krankenhaus erhaschen.

In diesem gibt es, passend zu unserer Tour, sogar ein Feuerwehrmuseum, außerdem auch ein Karnevalsmuseum.

Anschließend folgen wir einfach dem Weg solange, bis wir die nächsten Koordinaten erreicht haben.

Die nächsten Koordinaten:

N50.77(A)(B) E006.48(C)61

➔ N50.77 _ _ _ _ E006.48 _ _ 61

Station 8: „Papier – made in Düren“

Das gesamte Gelände rechterhand, an wir gerade vorbeigefahren sind, gehört zum sogenannten „Schoellershammer“, einem Ort, an dem bereits seit 1784 Papier hergestellt wird. Vorher hat sich an gleicher Stelle ein Eisenreckhammer befunden, also ein Ort, an dem mit Wasserkraft Roheisen in fast reines Eisen umgewandelt wurde.

- Aufgabe 1:
Was war keiner der Gründe dafür, dass der Papierverbrauch ab dem 18. Jahrhundert enorm stieg?

38: In der Aufklärung wird neu erlangtes Wissen oftmals direkt zu Papier gebracht und teilweise auch publiziert.

39: Goethes Faust wird zum Verkaufsschlager, in allerlei Sprachen übersetzt und in Massen in allen Papierwerken des Landes hergestellt.

40: Durch die Französische Revolution werden Flugblätter und politische Proklamationen gedruckt, die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit verkünden.

41: Durch die Besetzung des Rheinlandes durch die Franzosen müssen viele Verordnungen gedruckt werden.

A = _ _

Ab dem 19. Jahrhundert kam es im Wesentlichen zu zwei großen Veränderungen: ein erstarkendes Bürgertum inklusive der Prägung des neuen Begriffes „Bildungsbürger“ sowie die nach und nach fortschreitende Industrialisierung. Seit 1824 war Heinrich August Schoeller der Alleininhaber der Papiermühle. Auf ihn geht auch der heutige Firmenname des Werkes zurück: „Heinrich August Schoeller Söhne“.

1841 kaufte eben dieser Heinrich August Schoeller eine Donkin-Papiermaschine, die erste Endlos-Papiermaschine überhaupt, und hatte somit aus der Papiermühle ein richtiges Industrieunternehmen gemacht.

Nach und nach stieg nicht nur der technische Fortschritt, sondern auch die internationale Anerkennung der Qualität des Papiers aus Düren.

Unter anderem war man 1862 auf der Londoner Industrie- und Kunstausstellung vertreten, 1867 auf der Pariser Weltausstellung, 1873 auf der Weltausstellung in Wien, 1880 in Melbourne und 1900 schließlich wieder in Paris. Von der Pariser Weltausstellung von 1867 brachte man sogar eine Goldmedaille mit nach Düren.

- Aufgabe 2:
Ordnet die Städte der Distanz von Düren aus an. Wir beginnen mit der Stadt, die am nächsten an Düren liegt und enden mit derjenigen, die am weitesten weg ist. Wichtig ist, dass wir hierbei Luftlinie zählen.

(1) London

(2) Paris

(3) Wien

(4) Melbourne

1234: 66

1324: 77

2134: 88

2314: 99

B = _ _

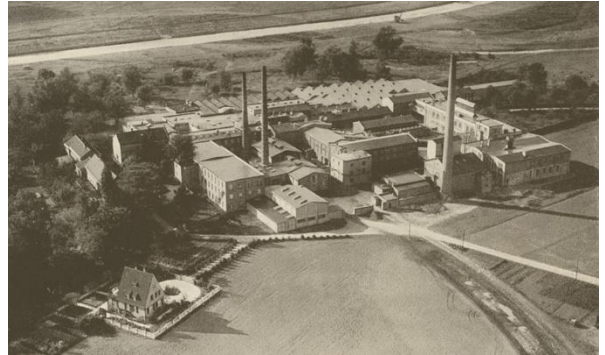
Nach 43 Jahren Frieden in Europa begann ab dem 20. Jahrhundert wieder eine Zeit des Krieges in Europa, der in allen Teilen der Gesellschaft nur Verlierer und keine Gewinner hervorbrachte.

Erst in den 1950er Jahren schaffte es Schoellershammer wieder, die Firma auf Schwung zu bringen. 1956 arbeiteten dort fast schon wieder 500 Mitarbeitende. In dieser Zeit wurde von Feinpapier mehr auf Wellpappe umgestellt und die Verpackungsindustrie als großer Kunde gewonnen. Bis heute ist Wellpappe das wichtigste Produkt der Firma.

- Aufgabe 3:
Dieses Bild von Schoellershammer stammt aus welchem Jahr? Denkt logisch und lest sonst noch einmal den Text oben.

33: 1783 **44:** 1784
66: 1934 **88:** 2014

C = _ _



Die Tour neigt sich nun dem Ende zu. Für die letzte Koordinate fehlt uns aber noch eine Zahl:

- Aufgabe 4:
Die Zahl D errechnet sich wie folgt: $X - Y - Z - W + V + 67$

V: Zahl C von Station 7

W: Zahl A von Station 6

X: Jahr der ersten Bestrebungen, im Düren-Jülicher-Raum Papier zu produzieren

Y: Zahl A von Station 3

Z: Jahreszahl des Todes von Wilhelm Hoesch minus 1000

D = _ _

Wie ihr den Cache findet:

Nun bleibt eigentlich nicht mehr viel zu sagen. Zunächst einmal hoffen wir, dass euch die Tour gefallen hat. Wir wünschen euch auf jeden Fall viel Glück beim Finden des Caches. Genießt dabei die frische Luft und die wunderschöne Natur entlang der Rur.

Folgt dem RurUfer-Radweg zunächst weiter flussabwärts, überquert die Rur dann an der Kuhbrücke erneut (wie schon zu Beginn der Tour) und biegt anschließend rechts (statt wie beim ersten Mal links) ab. Folgt den Koordinaten und ihr werdet den Cache finden. Dieser Cache ist ein Nano-Cache und magnetisch, dies sollte euch beim Finden helfen.

Viel Erfolg!

Die letzten Koordinaten:

N50.79(A)(C) E006.47(D)(B)

➔ N50.79 _ _ _ _ E006.47 _ _ _ _